

Der Halle ist ersichtlich bei zweimaliger ...

Für anstandslos eingehende Manuskripte ...

Verleger der Reichshaus Nr. 1140; ...

werden die Stellenpreise oder deren ...

erschint täglich einmal, ...

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: ...

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: ...

Saale-Zeitung.

Stenographischer Jahrgang.

Nr. 400.

Halle a. S., Sonnabend, den 27. August.

1910.

Eine neue Kaiserrede.

Der Kaiser hat gelegentlich des Festmahles zu Ehren der ...

Dagegen kann es nicht unabweisbar hingenommen werden, wenn der Kaiser die Auffassung äußert, die Zeit ...

Man sieht: Die „Königliche Zeitung“ legt sich die Sache sehr bequem zurecht.

„Könige sind Menschen wie andere Menschen und genießen nicht des ausschließlichen Vorzugs, in einer Welt vollkommen zu sein, in welcher nichts vollkommen ist.“

Was sagt der Vorwärts?

Einer ganz auffallenden Mäßigung bei Besprechung der Kaiserrede befähigt sich der „Vorwärts“.

Was denkt Herr von Bethmann Hollweg zu dieser Rede? Er hat ihren Wortlaut gekannt und ist bereit, die Verantwortung dafür zu übernehmen.

Außerordentlich befriedigt von der Rede des Kaisers ist das jetzt außer der amtlichen, agrarischen und offiziellen Presse — nur die „Königliche Zeitung“.

Der Kaiser bekennt sich in diesen ersten Worten zu der hohen verantwortungsvollen Aufgabe seiner Pflichten dem Lande gegenüber.

Man sieht: Die „Königliche Zeitung“ legt sich die Sache sehr bequem zurecht.

französische Preßstimmen.

Paris, 27. Aug. In längeren Kommentaren geht der „Matin“, nachdem er die Königsberger Kaiserrede im Wortlaut gebracht hat, auf den Inhalt derselben ein und würdigt zunächst die Rede als solche für das deutsche Volk.

„Chô de Paris“ schreibt zu der Kaiserrede, daß diese Rede das schärfste Dementi der Friedensbewegung bedeutet.

Englische Preßstimmen.

London, 27. Aug. Die „Times“ schreibt zu der Rede Kaiser Wilhelms in Königsberg:

Es ist nicht nötig, daß man die Ansätze des Kaisers teilt, um die Festigkeit und Berechnung zu bewundern, womit er seine Meinung zum Ausdruck gebracht hat.

„Daily Chronicle“ sagt: Der Kaiser hat sich wieder einmal von seiner übertriebenen Berechnung fort-

reißen lassen. Seine Reden sind lebhafter, interessanter und pikanter, als solche anderer gekrönter Häupter in Europa.

„Daily News“ meint: Die Proteste gegen die Rede Kaiser Wilhelms haben bereits begonnen, und da die deutsche Presse immer mit ihren Entscheidungen rasch bei der Hand ist, so kann man erwarten, daß die Aufregung über die Kaiserrede bald noch größer werden dürfte.

„Daily Express“ kommentiert: Es ist wahrscheinlich, daß Kaiser Wilhelm der einzige Mensch auf Erden ist, welcher noch ernstlich und fest daran glaubt, daß er anderer Herrscher das vom Himmel erwählte Werkzeug sei.

Das jüngste Königreich.

F. P. In der Balkanpolitik scheint es — trotz Bentzels' Wahl einigermaßen Ruhe zu geben. Man hat hier wahscheinlich immerdar die hohen und interessanten Politik wieder einmal auf den bekannten „alten Punkt“ angesetzt.

Montenegro ist ein unabhängiges südöstliches Balkanvolk westlichen Charakters, seit dem Jahre 1852, in dem König Danilo aus der noch heute realisierenden Familie Petrovic-Njegoš das Land zu einem unabhängigen erblichen Fürstentum nach dem Rechte der männlichen Erbschaft erklärte.

Als die Albanen die Abtretung von Gushrike und Vlana am oberen Timberrindern, erhielt Montenegro dafür Dulligina, das ihm im November 1880 nach einer internationalen Flotten demonstration übergeben wurde.

Die Ehre der Schwarzen Berge sind ein stolzes, selbstbewusstes Volk und sie haben in ihr Betrachter ihrer Geschichte ein Recht auf solche Gefinnung. Auch auf ihre Rasse können die Crnogorzen stolz sein. Es sind forstliche Gestalten, die sich in ihren bunten Gewändern und in ihrem reichen Wappensinnem strotzen und malarisch ausnehmen.

Beziehungen zu Italien, Kapital zu schlagen gewohnt; in Antinari ist ein neuer, moderner Hafen gebaut, auf dem See von Sufar ist eine Dampfbootsfahrt eingerichtet. Automobillinien durchstreifen das immer zahlreichere Bergland und in Rodogolba wird ein Tabaksmonopol gegründet. Und dabei hat Montenegro nur 270 000 Einwohner! Wenn das Land auch seinen Wirtschaftungsumfeld fremdem Gelde verdankt — es kommen vor allem Italien, Frankreich und England in Betracht — so ist es handelspolitisch augenblicklich für diese Mächte ein braver Helfer gegen gefährliche Konkurrenz, und es ist zu verstehen, daß Fürt und Volk endlich zur Macht auch den äußeren Glanz haben wollten.

Von dem Kommandanten Serbenland kommt das Sandbals Tobakazar das junge Königreich. Wenn er wird wieder, noch in türkischen Händen befindliche, fruchtbarere Landstrich erst zukommen? Dem Stärkeren, dem Kräftigeren gehört die Zukunft! Von diesem Gesichtspunkt aus wird ein Propheeten auf die einseitige Gestaltung der Verhältnisse zwischen Serben und Montenegro nicht schmerz! Das schimmernde Gold einer neuen Krone winkt Fürt und Volk der „Schwarzen Berge“ in eine verheißungsvolle Zukunft, von der Fürt — bald König Nikolaus so oft geträumt und geschliefet hat.

## Deutsches Reich.

### Die Kronprinzenerreise.

Die Kronprinz Wilhelms wird — einer Meldung der „Mil.-pol. Korrespondenz“ zufolge — das von ihm seit dem letzten Herbst geführte 1. Bataillon des 8ten Garde-Regiments, in Potsdam am 1. Oktober abgeben und sich durch Studien in verschiedenen Reichsämtern auf die im November anzutretende Reise nach Indien und Ostasien vorbereiten.

Die Leitung der Reichsdelegationen liegt in der Hand des leitendsten Generalstabsoffiziers, Generalleutnants von Schenk, der schon seit einiger Zeit, zum Kronprinzen kommandiert ist. Aus der militärischen Umgebung des Kronprinzen fahren mit die persönlichen Adjutanten Major Graf Solms (vom 1. Garde-Regiment), Hauptmann Elber, v. d. Planitz (vom 1. Garde-Regiment), Hauptmann v. d. Planitz (vom 1. Garde-Regiment), Hauptmann v. d. Planitz (vom 1. Garde-Regiment) und der zum Kronprinzlichen Marial kommandierte 2. Garde-Regiment, Leutnant v. Jobeltz. Einige andere jüngere Gardeoffiziere des Generalstabs werden zusammen mit Herren der Hofhaltung und einer Anzahl von höheren Beamten des Reichsgeheles vernünftigen, in dem — in allerdings inoffizieller Eigenschaft — auch einige Journalisten zu finden sein werden.

Die Kosten der Reise, auch die des Gefolges, trägt die preussische Kasse.

### Der Kaiser über Botschaften.

Die Anfrage des Kaisers an die Söhne des Grafen v. Löwenschen, die der „Koln und Berlin“ veröffentlicht hat, beruht, wie die „Ber. Zeitung“ schreibt, auf Kombination. Die Anfrage habe im engsten Kreise stattgefunden, und es habe selbstverständlich niemand die Ausführungen mitgeschrieben oder fotografiert.

### Die Schlachtfelder um Metz.

Der Kaiser hat dem Generalfeldmarschall Grafen v. Casseler den Auftrag erteilt, ihm alle Photographien, die sich auf die Denkmalerinschriften auf den Schlachtfeldern um Metz beziehen, zu überreichen.

### Zur Affäre v. Gogern.

Wie das „Blin. Volks-Ztg.“ aus militärischen Kreisen geschrieben:

Es darf und wird die Heeresverwaltung nicht wundernehmen, daß dieser Fall in weiten Kreisen der Bevölkerung lebhaftes Bedauern, soweit die Haltung der Kräfte in dem vorliegenden des a genannten Offiziers in Frage kommt, erregt hat. Mit Recht freut man sich allgemein, wie war es möglich, daß ein Offizier nach solchen Vorwürfen noch eine Stunde in der Armee geduldet wurde, und wie ist es zu verstehen, daß ihm bei seinem Ausscheiden aus dem Dienst, was dies nun freiwilleg oder unfreiwilleg gewesen sein, das Recht, die Uniform zu tragen, belassen wurde?

Es wird doch keiner behaupten wollen, daß erst die neuerlichen Gerichtsverhandlungen die Vorurteile über das, was Herr v. Gogern als mit der Ehre eines Offiziers für vereinbar gehalten hat, untermittelt und aufgeklärt haben, das ist nach Lage der ganzen Sache völliig ausgeschlossen. Trotzdem ist anscheinend zur richtigen Zeit nichts geschahen. Wie ist das zu vereinbaren mit den Bestimmungen der Allerhöchsten Verordnung über die Ehrengerichte vom 2. Mai 1874? Da befindet es in § 23:

„Der Ehrenrat hat die Pflicht, sobald Handlungen, welche die Ehre eines Offiziers gefährden oder verletzen können, zu seiner Kenntnis kommen, dem ihm vorgesetzten Kommandeur davon Meldung zu machen. Der Kommandeur“ heißt es weiter, „entfähdet dann nach Anordnung des Ehrenrates, ob und auf welche Weise die Sache weiter zu verfolgen ist.“

Es ist sehr bedauerlich, hier wie in früheren Fällen — man denke nur an die Angelegenheiten Lhrar und Schöned. die noch in aller Erinnerung sind — daß Organe, die über die Ehre der Gemeinschaft und des einzelnen zu wachen berufen und verpflichtet waren, sich geschäftlich verhalten, die demnach in dem Sinne nicht ganz mild sein will, sofort auf den Gehör zu gehen. Den Schaden, den die Armee dadurch in der öffentlichen Meinung davongetragen, wer kennt ihn nicht. Taceo!

### Keine Ermäßigung der Postgebühren.

In den Staatssekretär des Reichspostamts vor das Ersuchen gerichtet, die Postgebühren herabzumindern. Der Staatssekretär des Reichspostamts hat daraufhin erklärt, daß er eine Ermäßigung der Gebühren schon jetzt, wo über die finanzielle Wirkung der neuen Einrichtung keine ausreichenden Erfahrungen vorliegen, nicht heranzutreten werden könnte.

### Der Werkarbeiterstreik.

Das Reichsanwalt des Innern hat versucht, Besprechungen zwischen den streikenden Werkarbeitern und

den Werkdirektoren einzuleiten, die aber resultatlos verlaufen sind. Die Werkbesitzer, die Meinung sind, daß auch ein längerer Streik, keine wirtschaftlichen Folgen nach sich ziehen wird, lehnten jede Verhandlung mit den streikenden Arbeitern entgegen ab.

### Die Spionattolheit.

Die Verfassung der beiden der Spionage verdächtigen Engländer auf Vorkum gibt den englischen Blättern zu ziemlich ausführlichen Berichten Anlaß, die zum Teil recht vorzüglich gefaßt sind. Wenn die Zeitungen vorläufig noch nicht an die Schuld ihrer Landesleute glauben wollen, so kann man ihnen das nicht wehemen, und auch für uns sind die Berichte vorläufig nur Angelegenheitsmäßig vordringend zu betrachten. Nicht nur durch die Hände, die man bei ihnen gemacht hat, sondern vielleicht mehr noch durch die Weigerung, Namen und Verlaß anzugeben.

Angelichts dieser Lage ist es ein starkes Stief, eigentlich eine annehmbare Absicht, wenn ein Blatt wie die „Daily Mail“, „von dem plötzlichen Wiederaufleben der Spionattolheit“ spricht. Wenn irgend ein Land sich von dieser Krankheit freigehalten hat, so ist es Deutschland, und wenn ein Land nicht das Recht hat, uns mit solchen Vorwürfen zu kommen, so ist es England. Wie lange ist es denn her, daß die englische gelbe Presse wahre Dingen der Spionattolheit feierte, die englische Luft mit deutschen Gespioniergeschichten, London mit einer Armee von 30 000 deutschen Kellnern bedrückte und unter der Nordsee heimlich einen Tunnel legen ließ! Wer selbst noch „Spionattolheiten“ beginnt, der soll doch wirklich über andere nicht reden, die in ruhigen erwiehten Gerichtsverfahren eine Untersuchung gegen Leute führt, die sich zum mindesten der Spionage dringend verdächtig gemacht haben. Bei dieser Gelegenheit darf man den Engländern vorhalten, daß sie den ihnen vorgelegten Beweisen sehr unglücklich widerstreben. In England genügt die bloße Tatsache, daß man in der Umgebung von Festungsanlagen photographiert hat, zu einer schweren Verurteilung, während bei uns für eine Verurteilung wegen Spionage noch ganz andere Beweismomente hinzutreten müssen.

Zu der Spionageaffäre werden dem „B. L. M.“ aus Emden noch folgende Details gemeldet:

Trotzdem die Voruntersuchung gegen die beiden wegen Spionagedachts verhafteten Engländer bereits geschlossen war, hat nochmals eine Vernehmung der beiden stattgefunden. Brandon wagt die Verantwortung für das, was er mit Trench zusammen getrieben haben soll, auf diesen ab, da er keine deutschen Verhältnisse und den Trench in allem die Leitung überlassen habe. Jedenfalls habe er nur immer angenommen, daß es sich um amateurlithographische Reproduktionen handle. Man glaubt, daß Trench auch in Kopenhagen, wo er zuletzt wohnte, als englischer Spion tätig war. Beide Personen werden im Gefängnis in getrenntem Gewahrsam gehalten und sehr streng bewacht. Da beide gleichzeitig gegen englischen Verteidiger wählten, ohne sich darüber nach ihrer Verhaftung verständigt zu haben, wird bestimmt angenommen, daß beide Verhafteten diesen ihren Plan bereits festgelegt hatten für den Fall, daß einer von ihnen festgenommen werden sollte. Brandon wußte gar nicht, daß Trench inhaftiert war. Als sie sich gegenübergestellt wurden, legte Brandon ein ziemliches Bescheiden an den Tag. In den beschlagnahmten Notizbüchern, die jetzt auf ihren Inhalt geprüft werden, befinden sich zwischen den in englischer Sprache geschriebenen Zeilen noch nicht enträtselte Chiffreschreiben.

### England, Deutschland und die Türkei.

Aus Konstantinopel meldet man: Dschavid Bey erklärte, daß die Bagdadbahn noch immer die Hauptfrage zwischen der Türkei und England bilde, und daß die Beziehungen zu England von dieser Frage abhängig werden. Er hofft bestimmt, daß die augenblicklichen Verhandlungen zwischen Berlin und London zu einer Einigung führen werden.

## Parteinachrichten.

### Internationaler Sozialistenkongress.

(Nachtr. verb.) S. u. H. Kopenhagen, 26. Aug.

(Telegraphischer Bericht.)

Ueber der dänischen Hauptstadt weht seit heute die Flagge der roten Internationale, und die erwidrige Königliche rote Gabel steht im Zeichen der heiligen drei Main Kulturländer der Welt haben die sozialistischen Organisationen ihre Vertreter nach Kopenhagen entsandt, um hier die mancherlei Fragen, welche die internationale Sozialdemokratie bewegt, zur Erörterung zu bringen. Als das Land, das bei 60 Millionen Einwohnern über 34 Mill. Sozialdemokraten besitzt, ist Deutschland in erster Linie an dem Kongress beteiligt, der von Sonntag ab eine volle Woche hindurch hier tagen wird und dem heute und morgen die internationale sozialistische Frauenkonferenz vorangeht. Zum ersten Male vor drei Jahren hat Deutschland diesen Kongress selbst beherbergt, und zwar in Stuttgart, wo es ebenso wie vorher auf den internationalen Kongressen in Zürich, Paris, London und Amsterdam recht lebhaft jugend. Diesmal, wo man im frühen Norden und in der Hauptstadt des Landes tagt, dessen Nationaltheater Rodogolba nach Floede (rote Grise mit Milch) ist, wird voraussichtlich die Milch der frommen Denkmalsar die tote Grise der „Robitalinsk“ friebarm überleben. Es wäre natürlich falsch, wollte man dem internationalen Kongress keine Bedeutung mehr beilegen. Soll doch in unmittelbarer Verbindung mit ihm z. B. der Anruf zum Generalstreik der Seeleute der ganzen Welt einberufen werden, den der dieser Tage hier zusammengetretene internationale Kongress der Transportarbeiter angesetzt will, und zwar auf Betreiben der englischen Seeleute und Schiffszimmerer-Organisationen. An den Verhandlungen hierüber beteiligt sich auch der deutsche Seemannsverband durch den Mund seines Vorleiters Paul Müller-Berlin. Zurzeit liegt ein Beschluß noch nicht vor. Aber die Tatsache, daß die Galtgeber des internationalen Kongresses, die Dänen, mit großem Enthusiasmus den Gedanken an einen solchen Kongress bereits aufgenommen haben, und daß gerade jetzt Tausende deutscher Werkarbeiter feiern, scheint die Situation zum mindesten äußerst zu komplizieren, so daß der inter-

nationale Sozialistenkongress unter Umständen ausgleich dem internationalen Ausland bringen kann. Da aber ein solcher Ausblick von Dänemark ausgehend, die Interessen der dänischen Schiffahrt und deren Stellung in der europäischen Reederei ungeheuer gefährden müßte, so kann man sich ungefähr denken, mit welchen Gefühlen die Arbeiter-Organisationen des kleinen, aber leistungsfähigen Landes dem Kongress entgegensehen.

London, 27. Aug. Der Arbeitervertreter Wilson Führer der englischen Matrosen und Helser, erklärte, es sei alles vollständig für den Streik vorbereitet. Sobald die Parole, die Arbeit niederzulegen, ausgegeben werde, würden 4 000 Mann in England in der Zahl 14 Tagen streiken. — Aus Liverpool wird gemeldet, dort würden im Falle des Streikes 18 000 Mann streiken. Die Beamten der Hauptschiffahrtlinien erboten sich, Deputationen bei Dente zu empfangen, um die Lage zu besprechen. Das Bureau des nationalen Matrosenvereins in London hat noch keine Mitteilung aus Kopenhagen erhalten, wonach der Kongress einen internationalen Matrosenstreik beschließen hätte.

Vertreter der nationalliberalen Partei. Für den am 2. und 2. Oktober in Kassel stattfindenden 12. Allgemeinen Vertretertag der nationalliberalen Partei ist folgende Programm festgesetzt: 1. Ober: Erste ordentliche Versammlung vormittags 10 Uhr im Stadtparkplatz. Tagesordnung: 1. Die innerpolitische Entwicklung im Reich seit der Abschließung der Reichsfinanzreform. Referent Herr v. Ballestrin. — 2. Wirtschaft und Sozialpolitik. Referent Herr v. Jürgmann. — Sonntag, 2. Ober: Zweite ordentliche Versammlung. Mittelsandspolit. Referent Herr Landtagsabgeordneter Dr. v. Schröder. Nachmittags 3½ Uhr zwei Besprechungen, und zwar 1. im Palaisrestaurant, Königsstraße, mit öffentlichen Vorträgen der Herren Reichstagsabg. Dr. Stresemann und Landtagsabgeordneten Dr. v. Sigmund. 2. Im Hausball am Ständepark mit öffentlichen Vorträgen der Herren Reichstagsabgeordneten Dr. v. Reiche und Landtagsabgeordneten Dr. v. Göttinger.

Antiimperialismus. Die Verhandlung gegen den Herausgeber der antiimperialistischen Zeitschrift „Hammer“, Herrn Theodor Fritzsch, kam interessant weiter. Wie die „Zeitg. N. Y.“ mitteilen, will Fritzsch, gegen den wegen imperialistischen (auf Befehlhaltung des Zentralverbandes Deutscher Staatsbürger in jüdischen Glaubens) das Strafverfahren eingeleitet worden ist, den „wissenschaftlichen Beweis“ dafür antreten, daß der jüdische Gott Jahve, gegen den sich seine Bildungung richtete, nicht identisch sei mit dem Gott des Christentums. Auf den „wissenschaftlichen Beweis“ kann man in der Tat gespannt sein.

### Schule.

Wie das „B. L.“ erfährt, wird die Erweiterung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, die im Anschluß an die Regelung des Mittelschulwesens angekündigt ist und in der Form eintreten, daß in Zukunft die Schüler der Mittelschulen nach erfolgreichem neunjährigem Schulgange sofort zur Ablegung der Prüfung zur Erlangung des Berechtigungsdienstes zugelassen werden. Dieser konnte diese Prüfung nicht vor dem 17. Lebensjahre erfolgen. Durch die neue Ordnung werden also zwei Jahre gewonnen.

Der Kultusminister hat im Einverständnis mit dem Finanzminister zur Ausführung des Gesetzes zur Änderung der Vorschriften über die Wohnungsgeldzuschüsse und Mietentzückung, soweit das Gesetz die Mietentzückungen der Volkshausbesitzer und Lehrenten betrifft, folgendes bestimmt:

1. An die Stelle der bisherigen Sowjalskassenentgeltung mit den Klassen A, I bis IV tritt das Christallienentgelt, wie es nach reichsgesetzlicher Regelung für die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen an die Reichsbeamten jeweilig maßgebend ist. Infolge der Einführung der Reichsfortschrittsentgeltung werden 510 preussische Erler im Range höherer 100 oder niedrigeren Klasse ausgeteilt. 2. Die im § 17 Abs. 2 des Lehrerbildungsgesetzes vom 28. Mai 1900 für die Mietentzückung der Lehrer und Lehrerinnen festgelegten Mietentzückungen sind nicht unverzüglich erhöht. 3. Die Einführung der Reichsfortschrittsentgeltung in Verbindung mit der Erhöhung der Mindestentgeltung macht eine Verhinderung der auf Grund des § 19 Abs. 2 des festgelegten Mietentzückungssatzes notwendig. Derselbe wird das Erforderliche von den Herren Oberpräsidenten mit sämtlicher Beihilfungsbehörde veranlaßt werden. Sobald der neue Tarif festgelegt und veröffentlicht ist, sollte die Königliche Regierung dafür Sorge tragen, daß die darnach den Lehrern und Lehrerinnen zuzulebende anderweitige Mietentzückungen nicht abselbst gesalzt wird, und zwar d i m x d r u m v o m 1. April 1910 ab. Dasselbe ist zu beachten, daß solchen Lehrpersonen, für welche die Einführung der neuen Ortssallienentgeltung in Verbindung mit den Sätzen des neuen Tarifs eine Verminderung ihrer Mietentzückung mit sich bringen würde, der bisherige Mietentzückungssatz bis zum Zeitpunkt einer einmaligen Besprechung fortzugewahrt ist, soweit nicht durch eine mit oder nach dem 1. Juli 1910 eingetretene Steigerung ihres Dienstverhältnisses an Gehalt, Alterszulage, Amtszulage, Ortszulage oder Mietentzückung ein Ausgleich eintritt.

### Heer und Flotte.

#### Solt-Basha?

M. V. Die kommenden Kaisermandover und die Tage vom 8. bis 10. September werden voraussichtlich die letzte größere Funktion des Generalobersten Dr. Colmar Freiherrn v. d. Golz in deutschen Diensten bringen. Von Mittelschulen der zurzeit in Deutschland wohnenden türkischen Militärkommission wird — wie die „Mil.-pol. Korrespondenz“ von Beteiligter Seite hört — der Uebertritt des Generalinspektors der sechsten Armeespezialinspektion in Kaiserlich osmanische Dienste als feststehende Tatsache bezichtigt.

General v. d. Golz wird jedoch weiter in den Ämtern der preussischen Generalität als Offizier in die russische (obwohl als Ober) sein in Tiflis und Memel garnisierenden Infanterie-Regiments von Kopen (S. D. Preussische) Nr. 41 geführt werden. Auch über die Person seines Nachfolgers verläutet bereits Bestimmen. Es ist für den freiwandernden Generalinspektors von Wilow ausersehen, der seit 6 Jahren Kommandierender General des 3. (Brandenburgischen) Armeekorps ist.

Die deutsche Flotte wird morgen vollzählig auf der Parade und Manöver vor dem Kaiser angekehrt. Voraussichtlich wird auch der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin auf dem Linienschiff „Medlenburg“ daran teilnehmen; ferner, entsprechend einem Wunsch des Kaisers, über dreihundert Offiziere des 17. Armee-Korps auf Schiffen und Torpedoboote. Den diesjährigen Kaiserlichpreis der Hochseeflotte erhielten das Flottenflaggschiff „Deutschland“ beim zweiten Geschwader, das „Sarnow“ beim ersten Geschwader; die „Vord“ bei den großen, die „Königsberg“ bei den kleinen Kreuzern. — Der Staatssekretär des Reichsministeriums Admiral v. Tirpitz hat seinen Urlaub unterbrochen und sich nach dreiwöchiger Aufenthalt in Berlin zur Teilnahme an der Befähigung der Flotte durch den Kaiser nach Danzig begeben.

### Kleine politische Nachrichten.

Der Auftragsarbeiten hat sich schneller eingebürgert, als man anfangs glauben konnte. Der Schulplandienst befindet sich im Deutschen Reich 1900 in 15 Orten, 1906 in 21 Orten, 1907 in 25 Orten, 1908 in 37 Orten, 1909 in 501 Orten und am 1. Mai 1910 in 560 Orten. Nach einer Erhebung des Reichslandes Deutscher Handlungsgesellschaften war er Ende 1900 durchgängig in 37 Städten mit über 100 000 Einwohnern, in 365 Städten mit 20–100 000 Einwohnern, in 273 Städten mit 5 bis 20 000 Einwohnern und in 186 Städten unter 5000 Einwohnern. Für den Etat der Städte hat die Einführung des Auftragsdienstes manchmal eine Verringerung zur Folge. So hat beispielsweise die Stadt Hannover nach Einführung desselben 200 000 Mark jährlich für elektrische Licht weniger vereinnahmt; Klauen t. A. hatte einen Anfall bei 300 000 Mark, und in Berlin stellte man im Monat Januar eine Vorkostenrechnung von 600 000 Mark fest. — Unter Berufung an das Oberpräsidium in Kassel wurde der Landrat des Kreises Gieselhude, Dr. Dyes, zum „Oberpräsidenten“ und Vertreter des Oberpräsidiums ernannt. Dr. Dyes hat amtierend 20 Jahre lang an der Spitze des Kreises Gieselhude gestanden. — Das hessische Ministerium des Innern ließ durch die Kreisregierung dem hiesigen Magistrat mitteilen, daß nach Ansicht der Staatsregierung für die Zulassung der Feuerbestattung die rechtliche Regelung nicht erforderlich sei und dafür zurzeit die gesetzlichen Grundlagen fehlten. Sollte die Stadt Nürnberg trotz dem ein Krematorium errichten, so könnte der Betrieb nicht gestattet und müßte erforderlichenfalls politisch eingeleitet werden. — Als Geschenk für den Deutschen Kaiser hat der junge Regent Tibi Jeasju von Kessinin und der Regent Nas Tasjama prachtvolle abelstische Galaanzüge in Gold dem auf Urlaub gehenden Grafen Dr. Schelle-Steinwart anlässlich eines Besuchs auf der Gesandtschaft übergeben.

Gegen den Redakteur Lebus hat nunmehr der Schriftsteller Karl May durch seinen Rechtsanwalt Dr. Wuppe eine Strafanzeige wegen Verletzung von Meineside bei der Staatsanwaltschaft an Bezirksamtgericht III einreichen lassen. Lebus soll danach, weil May ihm ein Darlehen schuldig, den Arbeiter Krüpel in Hohenheim verhaftet haben, fälschlich unter seinem Etde zu bekunden, daß May mit Krüpels Bruder politische Mäurerer begangen habe.

### Hof- und Personalmeldungen.

Aus Petersburg wird gemeldet: Die Zarenfamilie tritt heute die Reise nach Friedberg an. Die Fahrt geht ohne Verzögerung von Berlin direkt nach Darmstadt. Die Zarin wird nicht in Bad Nauheim, sondern in Rüssingen Kurortaufenthalt nehmen. Da die Reise im strengsten Intimität erfolgt, findet nirgends ein offizieller Empfang statt.

## Ausland.

### Reise Stolypins nach Ostasien.

✓ Aus Petersburg erhält das „B. T.“ folgende Mitteilung: Die Abendblätter berichten, daß der Premierminister Stolypin eine Reise nach dem fernem Osten zu unternehmen gedenkt, um die sibirische Kolonisation

und die Verwaltung in Sibirien durch den Augen schein kennen zu lernen. Gleichzeitig soll er die Absicht haben, den Bau der Amur-Bahn zu beschleunigen, um sich persönlich von der dort herrschenden furchtbaren Unordnung zu überzeugen. Die unhaltbaren Zustände bei dem Bau dieser Bahn übertrifft alle feinerzeit bei der Beratung des unglücklichen Projektes in der Duma geduldeten Verfühlungen. Sie dürften den eigentlichen Beweggrund für die Reise des Ministerpräsidenten bilden.

### Die vom Jaren verfügte Revision des russischen Marineministeriums

durch eine Kommission unter dem Vorsitz des ehemaligen Kriegsministers Rodiger hat natürlich auch den Marinebeamten lebhaftes Interesse hervorgerufen. Man ist sich in Petersburg darüber klar, daß die Duma nur dann für die großen Forderungen zum Ausbau der russischen Marine stimmen wird, wenn endgültig mit den dort bestehenden Mißbräuchen aufgeräumt wird. Die zum Zweck der Revision des Marineministeriums eingesetzte Kommission beginnt am Montag mit ihrer Arbeit. Es soll zunächst die Abteilung für Schiffe und Ausrüstung revidiert werden und es sollen die Gründe festgestellt werden, warum die Schiffswerften trotz der hohen Kosten nur so Mangelhaftes leisten.

### Aus Spanien.

(Generalfreie. — Die Note des Vatikans.) — Aus Bilbao meldet man: Der Generalfreie ist nunmehr definitiv für den nächsten Montag proklamiert worden. Am morgigen Sonntag finden drei große Versammlungen der Arbeiter statt, worin alle Arbeiter von Bilbao aufgefordert werden, sich dem Auslande anzuschließen. Der „Matin“ berichtet neuerdings aus Rom, daß die vom Vatikan an die spanische Regierung gesandte Note nur eine Bestätigung und Ergänzung derjenigen sei, welche die Abberufung des spanischen Gesandten beim Vatikan, Ojeda, veranlaßt hat. Sie habe sich darauf beschränkt zu erklären, daß der Heilige Stuhl seine Unterhandlungen fortsetzen werde, bevor die Rechte der Schlüsselgewalt aufgegeben werden.

Der so oft vorausgesagte Rücktritt des serbischen Kabinetts scheint nunmehr Tatsache werden zu sollen. Unter den Mitgliedern des Koalitionskabinetts sind nämlich ernste Differenzen entstanden. Infolgedessen berief Ministerpräsident Pajtschik telegraphisch den Minister des Innern Milowanowitsch nach Belgrad. Die Meinungsverschiedenheiten sind verschiedener Art. Unter den Jungradikalen herrscht große Unzufriedenheit wegen der Ernennung höherer Beamten, da Attraktive dabei bevorzugt wurden. Andererseits wünscht Pajtschik, daß bei der nächsten Deputiertenwahl Alt- und Jungradikale mit gemeinschaftlicher Wahlpforte in den Wahlkampf ziehen sollen, wogegen sich die Jungradikale entschieden sträuben. In attraktiven Kreisen wird dahin gestrebt, nach dem Rücktritt der Koalitionsregierung ein rein attraktives Kabinett zu bilden.

Diein Verhandlungen über eine Kabinettskrise stehen allerdings andere gegenüber, die betagen, daß unter der serbischen Minister volle Einigkeit herrscht. Ob es wohl wahr ist?

### Kleine Tagesnachrichten.

Verlobung des serbischen Kronprinzen. Aus Belgrad wird gemeldet: Hier geht das Gerücht, der serbische Kronprinz Alexander werde sich am Dienstag in Cetinje mit der Tochter des russischen Großfürsten Peter Nikolajewitsch verloben. Die Unterhandlungen zwischen Persien und der russischen Regierung bezüglich Zurückziehung der russischen Truppen aus Teheran zeigen, daß Russland geneigt ist, eine Zurückziehung seiner Truppen unter zwei Bedingungen vorzunehmen: 1. Verlängerung der Zeit für das Studium der Kupferminen von Larabads, 2. Einrichtung eines Automobildienstes zwischen Meshad und Teheran.

### Das Ergebnis der griechischen Wahlen.

Aus Athen wird telegraphisch: Das endgültige Resultat der griechischen Wahlen ist folgendes: Gewählt 185 Radikalen und Theokraten, 40 Marxistschalen und 135 Unabhängige.

### Vom neuen japanischen Jostar

In London erfährt man aus guter Quelle, daß der neue japanische Jostar für Korea erst nach einigen Jahren eingeführt werden wird.

### Die bevorstehenden Reformen in China

werden, trotz der Bewegung, eine Nationalversammlung einzuberufen, fortgesetzt. Die Erziehung eines obersten Rechnungshofes in Peking ist im Prinzip bestimmt. Das Reformkomitee bereitet ein Gesetz vor, die bezugsweise Staatsbeamten für die reicheren Klassen der chinesischen Bevölkerung zu unterbinden.

Ein Wiederertritt Yuanfuchais in die chinesische Regierung ist vorläufig ausgeschlossen, da der Widerstand der Witwe des Kaisers Kwangsi noch nicht überwunden ist. Yuanfuchai selbst hat abgelehnt und erwirkt, keinem Schüler Kwangsis die Verwaltung der Regierung der Oberhäupter und, falls er sich dieser Aufgabe gewachsen erwirkt, später die Leitung des Auswärtigen Amtes zu übertragen.

Bei einem Zusammenstoß zwischen der Polizei und den Hundehunden des Pennsylvania-Kongressklub wurde ein Ausländer getötet, während mehrere schwere Verletzungen davongetragen. 33 Verhaftungen wurden vorgenommen.

## Bäder und Sommerfrischen.

Nerven-Auffrischungsturen. Ein etwas merkwürdiges Wort. Aber ist es nicht Auffrischung, Gelungung, die unseren verdorrten Nerven nützt? Mit Geheimmitteln und Wunderapparaten aber, mit denen man den Körper malkatirt, ist da nichts zu erreichen. Lediglich eine gründliche Jagdmenge Air, wenn auch nur von einigen Wochen, in einem ärztlich geleiteten, mit reichen Kurmitteln ausgestatteten Heilmittel kann die meist tiefer liegenden Ursachen der Nerven-Erschöpfung, oft chronische, heimliche Verden innerer Organe, gründlich beenden und dadurch oft mit einem Schlage die Nerven-Erschöpfung heiligen oder doch wenigstens bedeutend bessern. Das Dr. Humbersche Nerven-Erholungsheim „Siloano“ in Genf N. 241 (Schweiz) hat auf dem Gebiete der Behandlung der Nerven-Erschöpfung wohl die bedeutendsten Erfolge aufzuweisen und erfreut sich eines ganz vorzüglichen Rufes, der sich in der stets steigenden Frequenz dokumentiert. Das Institut ist das ganze Jahr geöffnet und sendet reich illustrierten Prospekt auf Verlangen gratis an jedermann.

### Meteorologische Station.

	26. Aug. 9 Uhr abends	27. Aug. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	751.4	749.1
Thermometer Celsius	16.9	16.2
Rel. Feuchtigkeit	78%	95%
Wind	SW 20	SW 20

Maximum der Temperatur am 26. Aug. 22.6° C.  
Minimum der Nacht vom 26. Aug. zum 27. Aug. 15.2° C.  
Niederschlag am 27. Aug. 7 Uhr morgens: 4.5 mm.  
Hörsbar. Wärmewärme am 27. August: 19° C.

### Wetter-Aussichten.

29. August: Wolke, teils heiter, normal warm, meist trocken.  
30. August: Regen verweht bei normaler Wärme, windig.  
31. August: Abwechslung, sonst mäßiger. Sonntag, kühle Winde.

Leitung: Wilhelm Georg.  
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Handel: In Vertretung: W. Georg; für Ausland, Letzte Nachrichten, Vermischtes und Sport: Erich Polkom; für das Feuilleton: Martin Feuchtwanger; für den Anzeigen-Teil: Hermann Göbel; Druck und Verlag von Otto Hensel & Söhne in Halle a. S.  
— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten. —

Hotel Parkhaus, 53 Sal., mit Dependence Schloss Prinzhof, 30 Salons, vornehme Waldlodge, Unter Rabinatsausicht, Geöffn. April bis Oktober. Prospekt. Neu eingerichtet. Extra-Küche für Diabetiker. Max Hecht.

# Herbst-Neuheiten 1910.

Der Eingang der vornehmsten Modeerzeugnisse in

## Damenputz und Weisswaren

## Damen- und Kinder-Konfektion

## Kleiderstoffen und Seidenwaren, sowie

## Gardinen, Teppichen und Möbelstoffen

hat begonnen und trägt seine reichhaltige Auswahl dem einfachen und dem verwöhntesten Geschmack in weitgehendster Weise Rechnung.

Geschäftshaus

Halle a. S.

Gründung 1859.

# J. Lewin

Marktplatz 2 u. 3.

Gründung 1859.

# Walhalla-Theater

Direktor u. Bestizer: Paul Blüthgen.

**Final-Kämpfe! Letzte Tage!** Heute Sonnabend rängen:

Roul le Roan, Frankreich. Jakob Koch, Weltmeister.  
Lobmeier, Steiermark. Sabatier, Frankreich.  
Mourtzuk, Marokko. Jackson, England.

**Sonntag nachm. 4 Uhr Vorstellung** *betragungslos* **Wetter.**

Das brillante Programm mit Ringkampf.

**Sonntag abend rängen:**

Emil Nitschke. Jakob Koch, Weltmeister.  
Mourtzuk. Herrmann.  
R. le Roan. Lobmeier.  
Sabatier. Jackson.

## Bad Wittekind.

Morgen Sonntag früh 6 1/2, 1 Uhr und nachm. 3 1/2, 1 Uhr

### Kur-Konzert

der Kapelle des Füsilier-Regts. Nr. 36. R. Fister.  
Eintritt früh 25 Pf., nachm. 35 Pf. Kgl. Obermusikmeister.

## Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, d. 28. Aug., nachm. 1/4 bis abends 11 Uhr

### zwei grosse Konzerte,

ausgeführt von den Kapellen des Henschel'schen Musik-Instituts und des Füs.-Regts. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) No. 36.  
Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. F. Winkler.

## Saalschloss-Brauerei.

Das

### imposanteste Feuerwerk

dieser Saison wird abgebrannt am Donnerstag, den 1. September, zur Vorfeier des Sedantages und aus Anlass des 75-jährigen Bestehens der pyrotechnischen Fabrik von G. H. Pfeiffer, hier.

## Konzert

der gesamten Regimentsmusik des Füs.-Reg. No. 36.  
Leitung: Herr Kgl. Obermusikmeister Fister.  
G. H. Pfeiffer, Pyrotechniker.

## Wintergarten.

Sonntag, den 28. August 1910, abends 8 Uhr

### Grosses Extra-Konzert

im gr. Spiegelssaal.

## Wilhelmsgarten.

Montag, den 29. August

### Ehrenabend f. Mitglieder des Friedland-Orchesters.

Programm: Los Pioneros v. G. Friedland. Cavatine a. Bars. Hier u. Sevilla. Solo für Klavier u. Orchester. Capriccio. Dan. u. Weber. Phantasie v. Liszt. Symphonie 1 u. 2. Beethoven. Klavier solo 3. v. Hüben. Frau Ungert. Herr Schauer. Fels-Du. u. Hoffert. La Trépassé. Solo f. Flöte u. Demariemann. H. moll-Konzert v. Gollermann. Gelliole. F. Saut. u. Gounod. Zigeunerweisen v. Sarasate. Solo f. Violine. Fr. Norden. 14177

Beginn des Konzerts Punkt 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Nach dem letzteren Programm.

Morgen Sonntag ab 4 Uhr Nachmittags-Konzert und letztes Gastspiel von Fr. Norden.

## Kirmes zu Dölau.

Sonntag, Montag u. Dienstag

auf der großen Wiese neben dem „Heideschlösschen“, Schenken, Schießbuden und Belustigungen aller Art, sowie im

### Münchener Bieralon

Wiener Schrammel u. Wind. Bedienung.

Sonntag **BALL,**  
Montag **Auffstieg eines Luftballons,**  
Dienstag **Brillant-Feuerwerk und Ball.**

NB. Sonntag und Dienstag abends letzter Zug 12<sup>Uhr</sup> ab Dölau nach Wilsdorf u. Halle. 14704

## Geld-Preisgebern

Sonntag, den 28. August, 4. und 11. September von nachmittags 3 Uhr ab im

### Bäcker-Innungshaus,

(Glanzerstraße (Gastwirt Glöcker.)  
I. Pr. 50 Pf., II. Pr. 40 Pf., III. Pr. 30 Pf. u. 20 Pf.  
Zugsgeld 6, 5, 4 Pf. Karte zu 4 Schüb. 50 Pf.

Unsere Freunde, Gönner und Verehrte, welche mit Einladungs-Karten zu uns am 28. Aug. 10 stattfindenden Ballfest im Wintergarten überlesen worden sind, wollen die Karten am Ballfest des Wintergartens in Empfang nehmen. Die Kapelle d. W. Theater.

## Saale-Dampfschiffahrt.

Halle a. S. Karl Demmer, Fernruf 1625.

Sonntag, den 28. d. Mts.

Vorm. 9 Uhr **Neu-Bojagzi-Bettin**  
9.30 **Bettin-Rothenburg**  
Nachm. 3 **Neu-Bojagzi-Bettin**

Rückfahrten: v. Bettin 12 Uhr mittags, v. Rothenburg 4 Uhr nachm. 1/2, 5 u. 7 1/2 Uhr.

Einzelstühle: Weinstübchen.  
Dienstag, den 29. d. Mts.  
9.30 Uhr nach **Rothenburg.**

## Möllers Rosengarten

in herrlichster Blüte.

### Diabetiker,

die sich einer monatlich einmal tagenden Vereinigung zum gegenseitigen Austausch von Erfahrungen bezüglich ihrer Krankheit und ihrer Diät anschließen wollen, werden gebeten, ihre Adr. sub B. A. 3097 bei Rudolf Mosse, Halle, abzugeben.

## Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsteichschule

unter dem Ehrenpräsidium Sr. Exzellenz v. Megele, Ritter pp.,  
Vorsitzender des Provinz Aussch. zu Magdeburg.

Zur Feier der 40. Wiederkehr des Sedantages finden Montag den 28. August 1910, im „Etablissement Kurzbath“ auf der Rabeninsel:

**Große patriotische Nachmittags- und Abend-Vorstellungen,**

befolgend:

a) Großem Vokal-Konzert, b) Großem Instrumental-Konzert,  
c) Großer Illumination des gesamten Etablissementes, d) Großem Brillant-Feuerwerk, ausgeführt vom Pyrotechniker Herrn Pfeiffer, Halle-Göllwitz.

Unter gütiger Genehmigung der Schulbehörde der Frankischen Stiftungen bei ausverkauftem Programm nachmittags von 3 1/2 bis 6 1/2, 1 Uhr

**Grosses Konzert der Schüler-Musikkapelle der Latina der Frankischen Stiftungen** unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Schürchert.

b) am Abend:

Unter gütiger Mitwirkung der gesamten Kapelle Henschel-Göllwitz Leitung: Herr Musikdirektor Göllitz, sowie des Gesangsvereins „Lannhäuser“, Dirigent: Herr Lehrer G. A. U. Metzger:

**Grosses Vokal- und Instrumental-Konzert.**  
Prachtvolle Illumination des gesamten Etablissementes. Ferner Grosses Brillant-Feuerwerk, ausgeführt vom Pyrotechniker Herrn Pfeiffer, Halle-Göllwitz.

Zum Schluss: **Großes Zapfenstreich mit Fackelzug** auf der Wiese.

Für beide Veranstaltungen zusammen sind folgende Preise festgesetzt: a) Niederster Platz 150 Pf., b) Kolonnen 1.00 Mt.

a) Gartenplatz nur 50 Pf. Programm 10 Pf. Karten mit guten Seiten sind gegen mäßiges Entgelt von 8 Uhr abends ab vom Verkaufsstand im Hofplatz erhältlich.

Den Vorverkauf haben die Geschäftshandlungen von Heinrich Hothaus und Reinhold Koch, sowie die Hingangs-Handlungen von Steinbrecher & Jasper, sowie C. F. Kitzing, am Markt, gütigst übernommen.

Beim Einkauf derselben werden die Programme nicht berechnet.

**Amerkung:** Nach Beendigung des Festes findet ausnahmsweise

## Grosser Sommernachtsball

statt.

In Anbetracht des wohlthätigen Charakters, sowie der Reichhaltigkeit der Veranstaltungen wird um gütige Unterstützung erbeten.

Halle a. S., den 15. August 1910.  
Der Verbands-Vorstand.



**SAALE-BRIKETS**

sind die besten.

Wer probt, lobt.

## STÄDT. GWERBE-AKADEMIE

Friedberg (Hessen)

Abteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, Architektur und Bauingenieurwesen. Programme durch das Sekretariat.

Beginn der Semester April und Oktober.

## Kaufmännischer Verein (F. V.)

Montag, den 29. August, abends 8 1/2 Uhr

In der Saalschlossbrauerei

Konzert mit anschl. Sommerreigen.

14744 Der Vorstand.

Einladung zur ausserordentl. Generalversammlung der Kranken- u. Begräbniskasse des Kaufm. Vereins (F. V.) zu Halle a. S.

Zu der am 8. September d. J., abends 8 1/2 Uhr stattfindenden **ausserordentl. Generalversammlung** werden unsere Mitglieder hiermit eingeladen.

Tagordnung: Beschlussfassung über die von der hiesigen Ärzte-Vertragskommission vorgelegten Bedingungen, betreffend die Behandlung unserer Mitglieder ab 1. Oktober 1910.

Der Vorstand.

## Städt. hies. Eisenmoorbad Schmiedeberg

Bez. Halle

Hier: Gicht, Rheumatismus, Frauen- u. Nervenleiden.  
Prospekte durch den Magistrat.

## Künstliche Zähne.

Plomben, Stützähne, Reparaturen etc.

### Spezialität: Schmerzloses Zahnziehen.

## Willy Muder,

Jetzt am Leipziger Turm

Neue Promenade 161, Ecke Leipziger Strasse.

Zahlreiche Anerkennungen. - Vollzahlung. - Telefon 3482.

## Drainageröhre

in allen Größen, Loch- und Oefenröhren, poröse Decken, Loch- und Vollsteine

in anerkannt vorzüglicher Qualität, liefert ab Ziegelwerk oder frei Bahnhof Bad Schmiedeberg stets jeden Vorrat

**Schmiedeberger Tonwerke Aktien-Gesellschaft,**  
vorm. G. R. Frohne,  
Bad Schmiedeberg, Bez. Halle a. S.

## Apollo-Theater.

14703

Direction: Gustav Poller.

**Gastspiel des Berliner Schauspiel-Ensembles** unter Leitung von Albert Hübner, Kgl. Preuss. Schauspieltr. a. 2.

**Morgen unweiderflich letzter Sonntag.**

### Prinz und Bettlerin.

Gr. Romantisches Militärschauspiel in 4 Akten (7 Bildern) von W. Gomard.

Sonntag, nachm. 4 Uhr: Bei ungünstiger Witterung **„Prinz und Bettlerin“**. In feinen Bretten. Bei günstiger Witterung: **Gr. Garten-Fest-Konzert.** Vorzugsarten sind zugänglic!

## Auswärtige Theater.

### Leipzig.

Neues Theater: Sonntag, den 28. August: Das Tal der Garmen.  
Montag, den 29. August: Mies Theater: Sonntag, den 28. August: Die kleine Königin. Montag, den 29. August: Der Graf von Euzenberg.  
Geistlicher Schauspielhaus: Sonntag, den 28. August: nachm. im Zuschau, abds. im Zuschau. Montag, den 29. August: im Zuschau.  
Neues Operetten-Theater: Sonntag, den 28. August: Pariser Schatzspiele. Montag, den 29. August: Pariser Schatzspiele.

### Magdeburg.

Stadttheater: Donnerstag, den 1. September: Tiefland.

## Zoolog. Garten

Sonntag, 28. August

### 2 grosse Militär-Konzerte

ausgeführt vom Musikföhrer des Magdeb. Jägerbat. Nr. 4 (Leitung: Musikföhrer Schönböck, Baumgarten)

Anfang nachm. 4 Uhr  
abds. abends 7 1/2 Uhr.

Eintrittspreis:  
Erw. 60 Pf. Kinder 30 Pf.  
Von abds. 7 Uhr ab pro Person 35 Pf. inkl. Steuer.

Montag, 29. August, nachm. 4-7 Uhr

### Grosses Militär-Konzert

(30er, Kgl. Obermusikmeister Fister.)  
Eintrittspreis:  
Erw. 60 Pf. Kinder 30 Pf.

## Café Roland.

Täglich Konzert, ausgeführt vom Elite-Tonkünstler-Ensemble, unter Leitung des Kapellmeisters und Komponisten H. Kipke.

14779 Sonntag:

### Familien-Konzerte.

Anfang 4 Uhr nachm.

im Café-Restaurant Montag, den 29. Aug., abends 8 1/2 Uhr

### Robbuhn-Essen

an kleinen Fischen ohne Weinschwanz, verb. mit Konzert.

Menu:  
Krautbrühe m. Mark u. Sellerie  
I. ganzes Robbuhn mit Champagner-Kraut 14084  
Kasslette  
Radeschen  
à Couvert 1.75 Mk.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
H. Berges u. F. Hamacher.

## Naturheilbad

Friedenstr. 25  
Sprechst. 9-10 Uhr

### Frauen-Krankheiten

behandelt Frau Luise Albrecht, Ausgeb. v. Dr. Thure-Brandt, Langj. Enthalr. Gute Erfolge.

Gr. Ulrichstr. 51 (Kaisersäle).  
Sprechst. vorm. 11-12 nachmittags 2-3.

## frische Stiele Salebuddinge

in wohlbekannter Güte

### 4 Stück 25 Pfg.

mit 5% Rabattematen d. N.-Sp. 28.

frische **Weintrauben 27** in Rufen Pfund Bfg.

**Kudchen-Planmen** 1 Bfd. 10 Bfg.

**Bienenhonig-Ersatz** 1 Bfd-Glas inkl. 65 Pfg.

Samos Glas 85 Pfg. inkl.  
Blutwein 85  
Krautwein 95  
Rot-Tafelwein 50

## Ernst Weinhold,

Kathausstr. 6, a. Markt. Fernr. 1093.  
Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins.

## Waschgefässe,

bauecht u. Billig, größte Auswahl.  
Böttcher-Schülerhof 1, bldt am Markt. 5% Rabatt. Sect. 1878.

Prima **Klecheu, Wlescheu, Stroh, Hafer, Häcksel, Kleie, Melasse, Trockenschnittel, Hühnerfutter**

empfehlen in Frühen u. Heueren Pöfen frei ins Haus.

**Nermann Meusel Nachf.,**  
Cananenweg. Telefon 1200.

## Kgl. Solbad Dürrenberg a. S.

Das diesjährige **Berg- und Brunnenfest** findet am Sonntag, den 11. und Montag, den 12. Sept. statt.

Königliches Salzamt.

**3 D.**  
2. D. G. L. A. T.

## Falläpfel

billigst

### Bürckners Obsthdlg.

Alter Markt 36. 14758

Soll veredelt Kutschwagen, wie neu, zu verkaufen.  
F. Franke, Sandbergstr. 4.